



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 81

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 22. MÄRZ 1943

Die Gefallenen werden in unseren Reihen ewig weiterleben

Der Führer sprach am Heldengedenktag der Nation - Das deutsche Volk gedachte seiner toten Soldaten

Die Karte des Tages



Unsere Karte zeigt den Frontabschnitt am oberen Donez, in dem die deutschen Truppen im Raum der Stadt Sjewsk die Verbindung der Frontabschnitte Charkow-Bjelgorod und Orel herstellen und damit die letzte vorhandene Lücke im Frontverlauf schließen.

Frankreich ehrt seine gefallenen Offiziere

Dr. B. Wilm, 21. März. Der Abwehrkampf Frankreichs gegen den Bolschewismus tritt allmählich in eine aktivere Phase über. Nachdem vor einigen Wochen die französische Wehrmacht ins Leben gerufen wurde, deren hauptsächlichste Aufgabe in der inneren Bekämpfung des Bolschewismus besteht, und die etwa geplante kommunistische Revoluten im Heim erstickt soll, wird auch die freiwillige Legion gegen den Bolschewismus an der Ostfront jetzt von amtlicher Seite unterstützt und gefördert. Bezeichnend für diese europaweit bekannte Haltung der Regierungsgewalt ist die Tatsache, daß seit durch Regierungserklärung 50 Militäroffiziere der französischen Freiwilmligen Legion, die im Osten gefallen sind, die Militärmedaille, die höchste Auszeichnung für persönliche Tapferkeit, verliehen und außerdem zwei Regionen an Mitteln der französischen Grenzrenten ernannt wurden.

Nordirak durch die Sowjets isoliert

vm. Ankara, 21. März. Sowjetische Pläne über die Eingliederung iranischer Truppenverbände in die Rote Armee stehen fest vor der Verwirklichung. Der iranische Kriegsminister hat sich bereits mit Teheran nach Teherin begeben, um dort mit den zuständigen sowjetischen Militärbehörden darüber zu verhandeln. Schon die Gerüchte von diesen sowjetischen Absichten haben eine Mobschändung iranischer Männer aus Nordirak ausgelöst.

Feierlicher Staatsakt im Berliner Zeughaus

RD. Berlin, 21. März. Unter dem Schatten eines harten Gelbblaus, des Unterganges der 6. Armee in den Schümmern von Etlingsrad begann am Sonntag das deutsche Volk den Heldengedenktag. Es gedachte seiner Toten des vergangenen und besonders dieses Krieges, aller jener deutschen Männer, die weit vor den Grenzen ihrer geliebten Heimat ihr Leben liehen. Im Kreuzer, aber in holler Trauer und mit ungebundenem Herzen wählten die Gedanken aller deutschen Männer und Frauen bei den gefallenen Helden mit dem stillen Gelübde, ihr Opfer immer vor Augen zu haben als Ansporn, als Verpflichtung und als Gewähr, daß ihr Sterben nicht vom Siege unserer Waffen getrennt sein wird. Im Mittelpunkt aller Feiern im Reich fand der Gedenktakt im Berliner Zeughaus mit der Ansprache des Führers und die feierliche Kranzniederlegung am Ehrenmal unter den Tündern.

Im Stühof des Zeughauses herrschte feierliche Stille. Der einzige Schimmer ist ein riesiges Eisernes Kreuz an der Stirnwand, an beiden Seiten flankiert von den

farbigen Tüchern von über dreißig Fahnen der alten und neuen Wehrmacht. Unter den Verammelten benehrt man hohe Offiziere der drei Wehrmachtteile, fast alle Reichsminister und Gauleiter und dreihundert Besucher, die als Ehrengäste zu dieser Gedenktunde geladen waren. Anlaufend dringen gedrängt Sieg-Wehr-Musik herein, die Wachen unter den Tündern und vor dem Zeughaus grüßen den Führer. Dann wendet sich alles dem Eingang der Halle zu, die Arme fliegen empor, und der Führer schreitet grüßend zu seinem Platz. In seiner Begleitung befinden sich Reichsmarschall Göring, Generalfeldmarschall Keitel, Großadmiral Dönitz, Reichsführer SS Himmler, Generalfeldmarschall Wolff, Generalfeldmarschall v. Hof und Reichstrieskopfführer Oberlindober. Die Klänge einer Bruchstücken Symphonie füllen mit ihren heroischen Klängen den Raum. Als sie verklungen sind, ist eine kurze erwartungsvolle Stille, dann spricht der Führer. Seine Rede hatte folgenden Wortlaut:

Die Rede des Führers

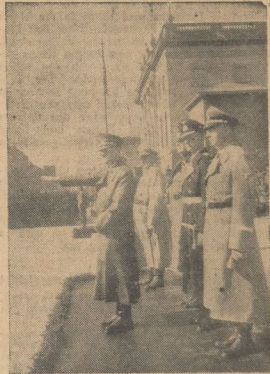
Zum viertenmal begeben wir den Heldengedenktag unseres Volkes in diesem Blau. Die Bekämpfung der Front hat, weil ich glaube, erst jetzt die Schützen meiner Arbeit, an die ich seit Monaten gekümmert war, mit ruhigem Gewissen verlassen zu können. Denn dann dem Opfer- und Selbentum unserer Soldaten der Diktator ist es gelungen, nunmehr eingehalt die Karte, in die das deutsche Volk durch ein unverdientes Schicksal gekürrt worden war, zu überwinden, die Front zu stabilisieren und neue Maßnahmen einzuleiten, die den vor uns liegenden Monaten wieder den Erfolg bis zum endgültigen Sieg sichern sollen. Das ist unter diesen Umständen verantwortet werden kann, die nunmehr seit vielen Monaten bestehende Urlaubssperre mit dem heutigen Tage aufheben, um in den kommenden Monaten in steigendem Maße unseren braven Männern wieder den Weg zu ihren Lieben in der Heimat zu eröffnen, macht es mir fernlich leichter, am heutigen Tag hier zu sein.

Wenn es noch notwendig gewesen wäre, um unseren Volk den ganzen Ernst dieser gigantischen Auseinandersetzung zu verdeutlichen, auf den Meeren und in der Luft auf Leben und Tod zu erläutern, dann hat vor allem der zurückliegende Winter auch die letzten Zweifel darüber beseitigt. Die Steppen des Ostens haben noch einmal ihre Millionenmächter sich gegen Europa wagen lassen. Vorkriegsgeistes von der gleichen Macht, die seit alters her Kriege organisiert, an ihnen profitiert und damit gerade im heutigen Weltalter kapitalistische Interessen und bolschewistische Instinze dem gleichen Zweck dienen läßt. Wie groß die Gefahr einer Ueber-

rennung des ältesten Kulturkontinents der Welt in diesem Winter war, bleibt der Darstellung der weiteren Geschichtsfortuna überlassen. Doch sie nunmehr gebrochen und damit von Europa abgewendet wurde, ist das unvergängliche Verdienst jener Soldaten, deren wir heute gedenken.

Aber schon der Blick in die gigantischen Vorbereitungen, die der Bolschewismus zur Bekämpfung unserer Welt getroffen hat, läßt mit Schaudern erkennen, wohin Deutschland und der ganze übrige Kontinent geraten wären, wenn nicht die nationalsozialistische Bewegung vor zehn Jahren die Macht im Staat ergriffen hätte und mit der ihr eigenen Entschlossenheit nach schließlichen schlagolgenden Bemühungen einer Nährungsbeschränkung den Wiederaufbau der deutschen Wehrmacht einleitet haben würde. Denn das Weimarer Deutschland unterer zenträmmerlich-marxistisch-demokratischen Parteienwirtschaft wäre durch diesen Ansturm Innerasiens hinweggefegt worden, wie Spanien von einem Osten. Immer klarer erkennen wir, daß die Auseinandersetzung, in der sich seit dem ersten Weltkrieg Europa befindet, allmählich den Charakter eines Kampfes annimmt, der nur mit den größten geschichtlichen Ereignissen der Vergangenheit verglichen werden kann. Ein mittel- und erbarungsloser Krieg wurde uns von dem ewigen Judentum aufgenötigt, der, wenn er nicht vor den Grenzen Europas den Elementen der Zerstörung Einhalt zu gebieten vermöchte, diesen Kontinent der Verhörung Einhalt zu gebieten vermöchte, diesen Kontinent in ein einziges

(Fortsetzung auf Seite 2)



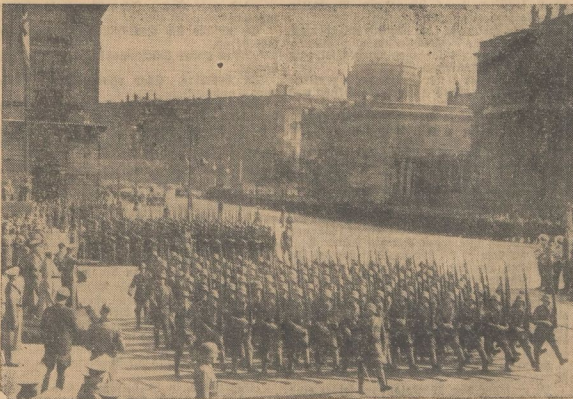
WILHELM GÖTTMANN

Der Führer nimmt den Vorbearmarsch der Ehrenkompanien ab. Rechts vom Führer Reichsmarschall Göring, Generalfeldmarschall Keitel, Großadmiral Dönitz, Reichsführer SS Himmler.

Zwiesprache mit den Gefallenen

Von unserer Berliner Schriftleitung
Im Lichthof des Zeughauses hielt der Führer Zwiesprache mit den Gefallenen. Er machte sich zum Mittler zwischen ihrem Vernachtnis und der Bereitschaft einer ganzen Nation, die in allen ihren Schichten kriegstest geworden ist. In Überwindung der Schäden, die aus Luftangriffen entstanden sind und aus der steten Bereitschaft, der Gefahr jedesmal unerschrockener zu trotzen, erwächst eine Volksgemeinschaft, die sich bemüht, der Front würdig zu sein. Nach den schweren Kampfnationen dieses Winters mögen viele Deutsche deshalb diesen Heldengedenktag mit größerer innerer Sammlung als je erlebt haben, eingedenk der heroischen Opfer, die besonders im Osten hatten gebracht werden müssen.

Mit besonderer Dankbarkeit werden aus verständlichen natürlichen Gefühlen viele Frauen und Mütter vernommen haben, daß die Krise im Osten vollständig überwunden und die Urlaubssperre aufgehoben ist. Doch damit lockert sich für keinen von uns die innere Gebundenheit an den Krieg. Dieser Kampf ist mehr geworden als eine Verteidigung der Grenzen. Der Führer sprach von den ewigen menschlichen Inhalten und Werten, die unsere Soldaten verteidigen. Ihnen alles zu geben, was sie zu diesem Kampf gebrauchen, Munition, Waffen und nicht zuletzt Treue, ist Pflicht der Heimat. Was in Europa in mehr als zwei Jahrestausenden an geistigen und ideellen Gütern ge-



Bilder vom Staatsakt in Berlin am Heldengedenktag der Nation

Der Vorbearmarsch der Ehrenkompanien vor dem Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht. Der Führer begrüßt Kriegsveterane des ersten Weltkrieges und Verwundete aus diesem Krieg

Der Staatsakt am Heldengedenktag

(Fortsetzung von Seite 1)

Schaffen, an kulturellen und zivilisatorischen Taten vorzuziehen, soll nach dem Willen Londons der Sowjets zur Zerstörung ausgeliefert werden...

Stimmenfeld verhandelt werden. Aber nicht die verbrannten Städte wären es, die geächteten Ketzlerbewohner, die die schmutzige Folge dieses Kampfes dann überleben...

Kriegsgesetz Churchills in der parlamentarischen englischen Demokratie, als er 1898 noch nicht verantwortlicher Leiter des britischen Reiches war...

Der Führer würdigte den Einsatz des deutschen Volkes in der Heimat, das keines moralischen Zuspruchs mehr bedürftig, weil es dem unermeßlichen Heldentum der Front nachzueifern sucht...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Und ihre Ziele decken sich vollständig mit den und nicht nur bestmöglichen, sondern ersten Despotismen ihrer bolschewistischen Verbündeten: Ausrottung aller nationalen...

nicht jene Menschen bestimmen, die den Wert des vereinigten Friedens nicht erkannten und in ihrer geistigen Verbildung zum...

542 000 Männer bisher gefallen

Wieviele Deutsche sind schon in die kleine schlichte Halle des Ehrenmals Unter den Linden getreten, vor dem wieder der Führer stand...

Ich spreche dies nicht aus für das deutsche Volk. Es braucht heute keinen Bund in seiner moralischen Haltung...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Damit werden die 542 000 Männer, die der letzte Gefallene bis heute nicht vergesst, im Osten erstrahlt, nicht vergessen zu sein...

961 Sowjetpanzer in 10 Tagen vernichtet

Während im Raum Charkow - Mogilev unsere Truppen in dreier Fronten den oberen Sektor erreicht, gelang es auch weiter nördlich im Raum von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Der Ehrenhelfer stehen in vier Marschkolonnen, die eine Kompanie des Heeres, der Kriegsmarine, der Luftwaffe und der Wehrmacht...

Der Führer verließ das Ehrenmal des Hitlers

Der Führer verließ das Ehrenmal des Hitlers heute in aller Öffentlichkeit. Er trug eine weiße Uniform...

Ich spreche dies nicht aus für das deutsche Volk. Es braucht heute keinen Bund in seiner moralischen Haltung...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

DAS URTEIL

41. Fortsetzung

Dann wollte er sie mit Gewalt nehmen. Sie hielt ihn zurück. Er schloß die Nacht in seinem Arbeitszimmer.

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Am nächsten Nachmittag teilte Andreas dem Rektor mit, daß er nunmehr die Sache veranlaßt.

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

„Was haben Sie getan?“ fragte Siemert.

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

„Der Richter hat sich entbunden - er braucht die Sache nicht.“

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

„Der Richter hat sich entbunden - er braucht die Sache nicht.“

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

„Das ist mein Freund. Aber es kommen einem manchmal gelinde Zweifel an der...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

„Das ist mein Freund. Aber es kommen einem manchmal gelinde Zweifel an der...“

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

„Das ist mein Freund. Aber es kommen einem manchmal gelinde Zweifel an der...“

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

„Das ist mein Freund. Aber es kommen einem manchmal gelinde Zweifel an der...“

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

„Das ist mein Freund. Aber es kommen einem manchmal gelinde Zweifel an der...“

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

„Das ist mein Freund. Aber es kommen einem manchmal gelinde Zweifel an der...“

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

„Das ist mein Freund. Aber es kommen einem manchmal gelinde Zweifel an der...“

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

„Das ist mein Freund. Aber es kommen einem manchmal gelinde Zweifel an der...“

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

„Das ist mein Freund. Aber es kommen einem manchmal gelinde Zweifel an der...“

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

„Das ist mein Freund. Aber es kommen einem manchmal gelinde Zweifel an der...“

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Aberleben. Gesellschaftsordnung - Immunität im Zusammenhang und damit ihr Ende erleben. Nicht von nationalsozialistischen oder von...

Das der deutsche und die mit ihm verbündeten Soldaten heute im Osten befechten, ist nicht das heuchlerische Licht der sozial- und geistige Gebräde dieses Kontinents...

Britische Freiheitskämpfer ausgebrochen

hw. Stockholm, 21. März. Brnische britische Freiheitskämpfer, die von General... unterirdischen in London... eingekerkert waren, unternahmen einen Ausbruch...

Treibstoff von USA-Behörden erzwungen
Dr. v. L. Rom, 21. März. Vor der nordamerikanischen Botschaft in Montevideo...

Ägyptens letzte Division entworfen

Dr. v. L. Rom, 21. März. In Rom traf der Botschafter des ägyptischen Königs...

Japans Erfolge im Grenzgebiet Burmas

14. Tokio, 21. März. Die Erfolge der seit wenigen Tagen unternommenen japanischen...

Großbritannien in seiner zivilen Verteidigung

Brandbekämpfung an erster Stelle - Millionen Feuerwächter wurden mobilisiert

hw. Stockholm, 21. März. Die Art, wie England schon vor dem Krieg auf zivilen Verteidigung und Aufbruch organisiert, wird eines Tages...

bermittle im zivilen Verteidigungswesen einleitet. Eine der wichtigsten... in England fixiert, lautet: keine Stadt kann...

de Gaulle von England endgültig verlässt

Einigung mit den USA auf Grund als Wertung der imperialistischen Politik

hw. Stockholm, 21. März. Eine Unterredung zwischen Washington bestätigt, dass England...

einmal ermutigt, zu einer Verständigung mit Grund nach Algerien zu reisen, wozuf...

Brasiliens Präsident im Bann des Dollars

Dr. v. L. Rom, 21. März. Die Gefährdung des brasilianischen Präsidenten Vargas...

Das Hauptamt der Generalis de Gaulle in London...

Turnen - Sport - Spiel

Fußball in Zahlen

Table with 2 columns: Team names and match results. Includes teams like Borussia Dortmund, FC Schalke 04, etc.

Der neue Sommer-Weltrekord. Nach dem 11. ausgetragenen ersten Spiel...

Als Sieger im Berliner Weltrekordlauf. Die Berliner Reichsbahn...

Gruppenauswertungen im A-Jugend. Für die Endkampfe um die deutsche Jugendmeisterschaft...

Wettbewerbe A-J. von Berlin. Am nürtenischen Reichstag...

Schweizer Erfolg über Ungarn. Am 19. März trafen sich die...

253 Kilometer in 5 Stunden geflogen. Einen neuen Ausbruch...

Zwei Jahre Reichsgautheater Polen. Die Reichsgautheater in Polen...

Kleines Feuilleton

Reise durch den Wald. Eine Reise durch den Wald...

Reise durch den Wald. Eine Reise durch den Wald...

Reise durch den Wald. Eine Reise durch den Wald...

Reise durch den Wald. Eine Reise durch den Wald...

Reise durch den Wald. Eine Reise durch den Wald...

Reise durch den Wald. Eine Reise durch den Wald...

Reise durch den Wald. Eine Reise durch den Wald...

Das tote Dorf / Von Kriegsberichterstatter Harald Wahsmuth

In Zwickau, im März 1943. Ich habe den Namen des Dorfes vergessen...

Am Westufer des afrikanischen Steppenrivers wogten die Hirnen...

Wie oft haben jene Westler während des erbitterten Ringens...

So wie ich das Dorf einst in Frieden und Glück kannte...

Rebensmittel! Was würden wohl die Arbeiter...

Am westlichen Ausgang des Dorfes umrandet eine...

Das Dorf, von dem ich sprach, ist nicht einmal...

Das Dorf, von dem ich sprach, ist nicht einmal...

Das Dorf, von dem ich sprach, ist nicht einmal...

Das Dorf, von dem ich sprach, ist nicht einmal...

Das Dorf, von dem ich sprach, ist nicht einmal...

Rebensmittel! Was würden wohl die Arbeiter...

Am westlichen Ausgang des Dorfes umrandet eine...

Das Dorf, von dem ich sprach, ist nicht einmal...

Das Dorf, von dem ich sprach, ist nicht einmal...

Das Dorf, von dem ich sprach, ist nicht einmal...

Das Dorf, von dem ich sprach, ist nicht einmal...

Das Dorf, von dem ich sprach, ist nicht einmal...

Rebensmittel! Was würden wohl die Arbeiter...

Am westlichen Ausgang des Dorfes umrandet eine...

Das Dorf, von dem ich sprach, ist nicht einmal...

Das Dorf, von dem ich sprach, ist nicht einmal...

Das Dorf, von dem ich sprach, ist nicht einmal...

Das Dorf, von dem ich sprach, ist nicht einmal...

Das Dorf, von dem ich sprach, ist nicht einmal...

AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Von Montag 19.15 Uhr bis Dienstag 20.22 Uhr. Veranstaltung: Montag 20.07 Uhr; Weinabgang: Dienstag 6.30 Uhr.

Ein Strauß aus naturgeschöpfen Blumen

Wie? Es geht ja nicht daran am Adonis... Blumen sind ja nicht nur zum Ansehen da... Sie wachsen wild am Wald- oder Weidenrand... Blumen sind ja nicht nur zum Ansehen da... Sie wachsen wild am Wald- oder Weidenrand...

Ja, allerdings sind diese wild wachsenden Pflanzen für jeden da; für jeden, der sich an ihrer Schönheit erfreuen möchte... Blumen sind ja nicht nur zum Ansehen da... Sie wachsen wild am Wald- oder Weidenrand...

Töblich verletzt gefunden

Der Verbleib der Reichsbahnarbeiterin Sothe... Töblich verletzt gefunden... Der Verbleib der Reichsbahnarbeiterin Sothe...

Hochschulabschluss der SS... Hochschulabschluss der SS... Hochschulabschluss der SS...

Wohl nicht da schon des Fahrgastes... Wohl nicht da schon des Fahrgastes... Wohl nicht da schon des Fahrgastes...

Familien-Anzeigen

Die Verlobung ihrer Nichte und Pflöchter... Familien-Anzeigen... Die Verlobung ihrer Nichte und Pflöchter...

Könner, den 15. März 1943... Könner, den 15. März 1943... Könner, den 15. März 1943...

Zurückgekehrt vom Grab... Zurückgekehrt vom Grab... Zurückgekehrt vom Grab...

Alteisen (S.), 17. März 1943... Alteisen (S.), 17. März 1943... Alteisen (S.), 17. März 1943...

Danachschickung... Danachschickung... Danachschickung...

Unsere Kraft für des Volkes Zukunft

Die Heldengedenkfeier der Wehrmacht des Standorts Halle

Die Wehrmacht des Standorts Halle... Die Heldengedenkfeier der Wehrmacht des Standorts Halle... Die Wehrmacht des Standorts Halle...

des Kampfes zu deuten... des Kampfes zu deuten... des Kampfes zu deuten...

Zur Heldenernennung angetreten... Zur Heldenernennung angetreten... Zur Heldenernennung angetreten...

VERANSTALTUNGEN... VERANSTALTUNGEN... VERANSTALTUNGEN...

PARTEIAMTLICHES

Feldern für die Verpflegung der... PARTEIAMTLICHES... Feldern für die Verpflegung der...

TAUSCHGESUCHE

Burschenschaft mit Wüste... Tauschgesuche... Burschenschaft mit Wüste...

VERANSTALTUNGEN

Stadthaus, Heute, Montag... VERANSTALTUNGEN... Stadthaus, Heute, Montag...

Nadel und Soldaten als Schachgeger... Nadel und Soldaten als Schachgeger... Nadel und Soldaten als Schachgeger...

Sogar die frühlings-kunten Anemone... Sogar die frühlings-kunten Anemone... Sogar die frühlings-kunten Anemone...

Bei vielen möchten dabei die Gedanken... Bei vielen möchten dabei die Gedanken... Bei vielen möchten dabei die Gedanken...



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 Pf. 14. JAHRG. NR. 81

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 22. MÄRZ 1943

Die Gefallenen werden in unseren Reihen ewig weiterleben

Der Führer sprach am Heldengedenktag der Nation - Das deutsche Volk gedachte seiner toten Soldaten

Die Karte des Tages



Frontverbindung Bělgorod—Orsk

Unsere Karte zeigt den Frontabschnitt am oberen Donez, in dem die deutschen Truppen im Raum der Stadt Siewsk die Verbindung der Frontabschnitte Charkow—Bělgorod und Orsk herstellen und damit die letzte vorhandene Lücke im Frontverlauf schlossen.

Frankreich ehrt seine gefallenen Ostfrontkämpfer

Dr. B. Vidua, 21. März. Der Abwehrkampf Frankreichs gegen den Bolschewismus tritt allmählich in eine aktivere Phase über. Nachdem vor einigen Wochen die französische Miliz ins Leben gerufen wurde, deren hauptsächlichste Aufgabe in der inneren Befähigung des Bolschewismus besteht, und die etwa geplante kommunistische Revolution im Fernen Ostland soll, wird auch die freiwillige Legion gegen den Bolschewismus an der Ostfront jetzt von amtlicher Seite unterstützt und gefördert. Bezeichnend für diese europaweit bekannte Haltung der Regierung ist die Tatsache, daß jetzt durch Staatsratsbeschluss 88 Militärliefern der französischen Freiwilligen-Legion, die im Osten gefallen sind, die Militärmedaille, die höchste Auszeichnung für persönliche Tapferkeit, verliehen und außerdem zwei Centime an Mittern der französischen Ehrenlegion ernannt wurden.

Norbiran durch die Sowjets isoliert

Von Ankara, 21. März. Sowjetische Pläne über die Eingliederung iranischer Truppenverbände in die Rote Armee stehen kurz vor der Verwirklichung. Der iranische Kriegsminister hat sich bereits von Scheraz nach Teheran begeben, um dort mit den iranischen sowjetischen Militärbehörden darüber zu verhandeln. Schon die Gerüchte von diesen sowjetischen Plänen haben eine Massenflucht iranischer Männer aus Norbiran ausgelöst.

Feierlicher Staatsakt im Berliner Zeughaus

RD Berlin, 21. März. Unter dem Schatten eines hohen Gewölbes, des Untergrundes der 6. Armee in den Trümmern von Stalingrad begann am Sonntag das deutsche Volk den Heldengedenktag. Es gedachte seiner Toten des vergangenen und besonders dieses Krieges, aller jener deutschen Männer, die weit vor den Grenzen ihrer geliebten Heimat ihr Leben ließen. In Trauer, aber in stolzer Trauer und mit ungeheurer Begeisterung teilten alle deutschen Männer und Frauen bei den gefallenen Soldaten mit dem stillen Gelübnis, ihr Opfer immer vor Augen zu haben als Ansporn, als Verpflichtung und als Beweismittel, daß ihr Sterben nicht umsonst und nicht vergeblich gekrönt sein wird. Im Mittelpunkt aller Feiern im Reich stand der Gedenktakt im Berliner Zeughaus mit der Ansprache des Führers und die feierliche Kranzniederlegung am Ehrenmal Unter den Eichen.

Im Lichtof des Zeughauses herrschte feierliche Stille. Der einzelne Schauder ist ein riesiges Eichenkreuz an der Stirnwand, an beiden Seiten flankiert von den

farbigen Fahnen von über dreißig Nationen der alten und neuen Wehrmacht. Unter den Verammelten bemerkt man hohe Offiziere der drei Wehrmachtteile, fast alle Reichsminister und Bauleiter und dreihundert Generäle, die als Ehren Gäste zu dieser Gedenktage geladen waren. Aufschwellend dringen gedämpft Sieg-Weil-Rufe herein, die Wägen Unter den Eichen und vor dem Zeughaus grüßen den Führer. Dann wendet sich alles dem Einzug der Halle zu, die Arme fliegen empor, und der Führer schreitet grüßend zu seinem Platz. In seiner Begleitung befinden sich Reichsmarschall Göring, Generalfeldmarschall Keitel, Großadmiral Dönitz, Reichsführer SS Himmler, Generalfeldmarschall Milch, Generalfeldmarschall v. Bod und Reichskriegsminister Dörflinger.

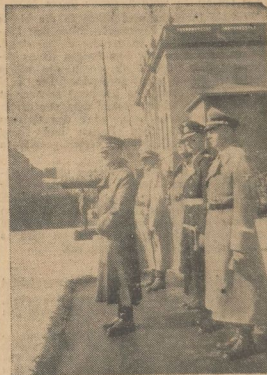
Die Räume einer Bruderkirche zum Phosphor füllten mit ihren herrlichen Altarbildern den Raum. Als sie verflungen sind, ist eine kurze erwartungsvolle Stille, dann spricht der Führer. Seine Rede hatte folgenden Wortlaut:

Die Rede des Führers

Zum viertenmal begeben wir den Heldengedenktag unseres Volkes in diesem Raum. Die Belagerung der Front fand statt, weil ich glaube, erst jetzt die Stätten meiner Arbeit, an die ich seit Monaten gebunden war, mit richtigem Bewußtsein verlassen zu können. Denn dort dem Opfer- und Heldentum unserer Soldaten der Distanz ist es gelungen

rennung des atlantischen Kulturkontinents der Welt in diesem Winter war, steht der Durchführung der weiteren Geschichtsbildung überlassen. Das sie nunmehr gebracht und damit von Europa abgehoben wurde, ist das unerschütterliche Verdienst jener Soldaten, deren wir heute gedenken.

Aber schon der Blick in die gigantischen Massen, die der Bolschewismus zur ununterbrochenen Welt getroffen hat, läßt uns erkennen, wohin Deutschland seine übrige Kontinente geraten ist nicht die nationalsozialistische Bewegung vor zehn Jahren die Macht im Osten hätte und mit der ihr eigenen Kraft nach höchsten feindseligen Angriffen einer Währungsreform, Aufbau der deutschen Wehrmacht haben würde. Denn das Deutschland unserer zentrierten demokratischen Verfassung ist diesen Angriffen innerwärts hin worden, wie Spreu von einem Meer flarer erkennen wir, daß die Bewegung, in der sich jetzt der freie Europa befindet, allmählich der eines Kampfes annimmt, der größten geschichtlichen Ereignisse menschlich verstanden werden kann. Es ist ein erbarmungsloser Krieg von dem einzigen Judentum auf der Erde, wenn er nicht vor den Grenzen des Elementen der Bevölkerung absinken vermöge, diesen Sozialistischen Einheits zu geben den Kontinent in ein einziges Gefängnis auf Seite 2)



Reichsmarschall Göring

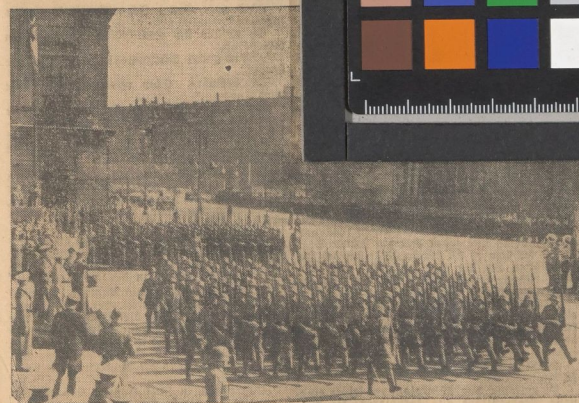
Der Führer nimmt den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie ab. Rechts vom Führer Reichsmarschall Göring, Generalfeldmarschall Keitel, Großadmiral Dönitz, Reichsführer SS Himmler.

Zwiesprache mit den Gefallenen

Von unserer Berliner Schriftleitung

Im Lichtof des Zeughauses hielt der Führer Zwiesprache mit den Gefallenen. Er machte sich zum Mittler zwischen ihrem Vermächtnis und der Bereitschaft einer ganzen Nation, die in allen ihren Schichten kriegesfest geworden ist. In Überwindung der Schicksale, die aus Luftangriffen entstanden sind und aus der steten Bereitschaft, der Gefahr jedesmal unerschrockener zu trotzen, erwächst eine Volksgemeinschaft, die sich bemüht, der Front würdig zu sein. Nach den schweren Kampfmomenten dieses Winters mögen viele Deutsche deshalb diesen Heldengedenktag mit größerer innerer Sammlung als je erlebt haben, eingedenk der heroischen Opfer, die besonders im Osten hatten gebracht werden müssen.

Mit besonderer Dankbarkeit werden aus verständlichen natürlichen Gefühlen viele Frauen und Mütter vernommen haben, daß die Krise im Osten vollständig überwunden und die Ulaubbereitungen aufgehoben ist. Doch damit lockert sich für keinen von uns die innere Verbundenheit an den Krieg. Dieser Kampf ist mehr geworden als eine Verteidigung der Grenzen. Der Führer sprach von den ewigen menschlichen Inhalten und Werten, die unsere Soldaten verteidigen. Ihnen alles zu geben, was sie zu diesem Kampf gebrauchen, Munition, Waffen und nicht zuletzt Treue, ist Pflicht der Heimat. Was in Europa in mehr als zwei Jahrtausenden an geistigen und ideellen Gütern ge-



Bilder vom Staatsakt in Berlin am Heldengedenktag der Nation

Der Vorbeimarsch der Ehrenkompanie vor dem Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht

Der Führer begrüßt Kriegsverwehrte aus diesem Krieg